

# Wahlprüfstein: Der Stadtkanal unter klimapolitischen Aspekten

Antworten der Wählergruppe DIE aNDERE / 16.04.2024

---

Die Wiederherstellung des historischen Stadtkanals als stadtbildprägendes Element im Sinne der weiteren Historisierung der Stadt lehnen wir als DIE aNDERE ab. Auch städtebaulich steht die historische Kanalführung wichtiger öffentlicher Nutzungen entgegen. Der Erhalt des sozio-kreativen Zentrums (Rechenzentrum) ist nicht nur durch den Wiederaufbau der Garnisonkirche (speziell des Kirchenschiffs oder des angedachten „Haus der Demokratie“), sondern auch durch die Öffnung des Stadtkanals (verbunden mit einer neuen Verkehrslösung der Dortustraße) bedroht.

## **Was leistet ein historischer Stadtkanal neben diesen negativen Effekten positiv für die Klimaanpassung?**

Blaue und grüne Infrastruktur umfasst sowohl natürlich gewachsene als auch naturnah angelegte Grün- und Wasserflächen, die als Netzwerk geplant und unterhalten werden. Auch die Nutzung von Regen- oder Brauchwasser wird darunter verstanden. In ihrer Gesamtheit soll die blaue und grüne Infrastruktur in Städten unter Klimaänderungen die Aufenthaltsqualität und die biologische Vielfalt sichern.

Diese wirkungsvollen Mittel regulieren das Stadtklima. Versiegelte Oberflächen hingegen speichern Hitze über den Tag, setzen sie zum Abend hin wieder frei und verhindern so ein Abkühlen in der Nacht. Grün- und Wasserflächen können hingegen verdichtete urbane Strukturen auflockern und wirken durch die kontinuierliche Abgabe von Verdunstungsfeuchtigkeit wärme-regulierend. Tagsüber spenden Bäume zusätzlich Schatten und tragen dazu bei, öffentliche Räume attraktiv zu gestalten und lokale Temperaturen dauerhaft niedrig zu halten. Urbane Wasser- und Grünflächen, insbesondere mit Gehölzbestand, filtern Luft- und Bodenschadstoffe, reduzieren Lärm- und CO<sub>2</sub>-Belastung, regulieren Luftfeuchtigkeit und Strahlung und bilden Frisch- und Kaltluftschneisen. Immer häufiger auftretende Starkregenereignisse können nachhaltiger gehandhabt, überschüssige Regenfälle über offene Wasser- und Grünflächen schneller und effektiver abgeleitet werden. Auf diese Weise werden Abwassersysteme entlastet und gefährdete Infrastrukturen vor Überschwemmung geschützt.

## Was davon leistet ein revitalisierter (historischer) Stadtkanal?

Wenig bis gar nichts, bis auf den letzten Aspekt.

Die Umgestaltung der Parkfläche auf dem Gebiet des ehemaligen Stadtkanals im Bereich der Straße „Am Kanal“ ist dringend geboten. Hier kann und sollte blaue und grüne Infrastruktur eine Lösung sein. Lösungsvorschläge seitens der Stadtverwaltung, wie die „Nachahmung“ der Kieler Lösung (entlang der Holstenbrücke) verursachen hohen technischen und energetischen Aufwand.

Der klimatische Effekt des Kanals ist auch abhängig von der Fließgeschwindigkeit. Im Zusammenhang mit der Erstellung der Stadtklimakarte für Potsdam wurde ein leerer und voller Kanal im Bereich der Yorkstraße durch den DWD vermessen. Das tagsüber aufgewärmte (stehende) Wasser trug nicht zur nächtlichen Abkühlung, sondern zur Wärmefreisetzung in der Nacht bei (zusätzliche Hitzebelastung). Zu beachten ist auch, dass die Havel seit vielen Jahren eine abnehmende Fließgeschwindigkeit hat und somit zusätzliche, technische „Fließhilfe“ notwendig ist.

Eine moderne, den Bedürfnissen der Klimaanpassung der Stadt gerechte Lösung, sollte weiter diskutiert werden. Aber nur dann, wenn dies die Zielgröße ist, und das Vorhaben auf das Gebiet Yorckstraße/Am Kanal beschränkt wird, da dieses zum Bereich der höchsten städtischen Erhitzung gehört.



Wählergruppe DIE aNDERE  
c/o Jan Wendt, Dortustraße 1  
14467 Potsdam

[die-andere.org](https://www.die-andere.org)

[kontakt@die-andere.org](mailto:kontakt@die-andere.org)

Folgen Sie uns im Netz:

